

00.15.4.09

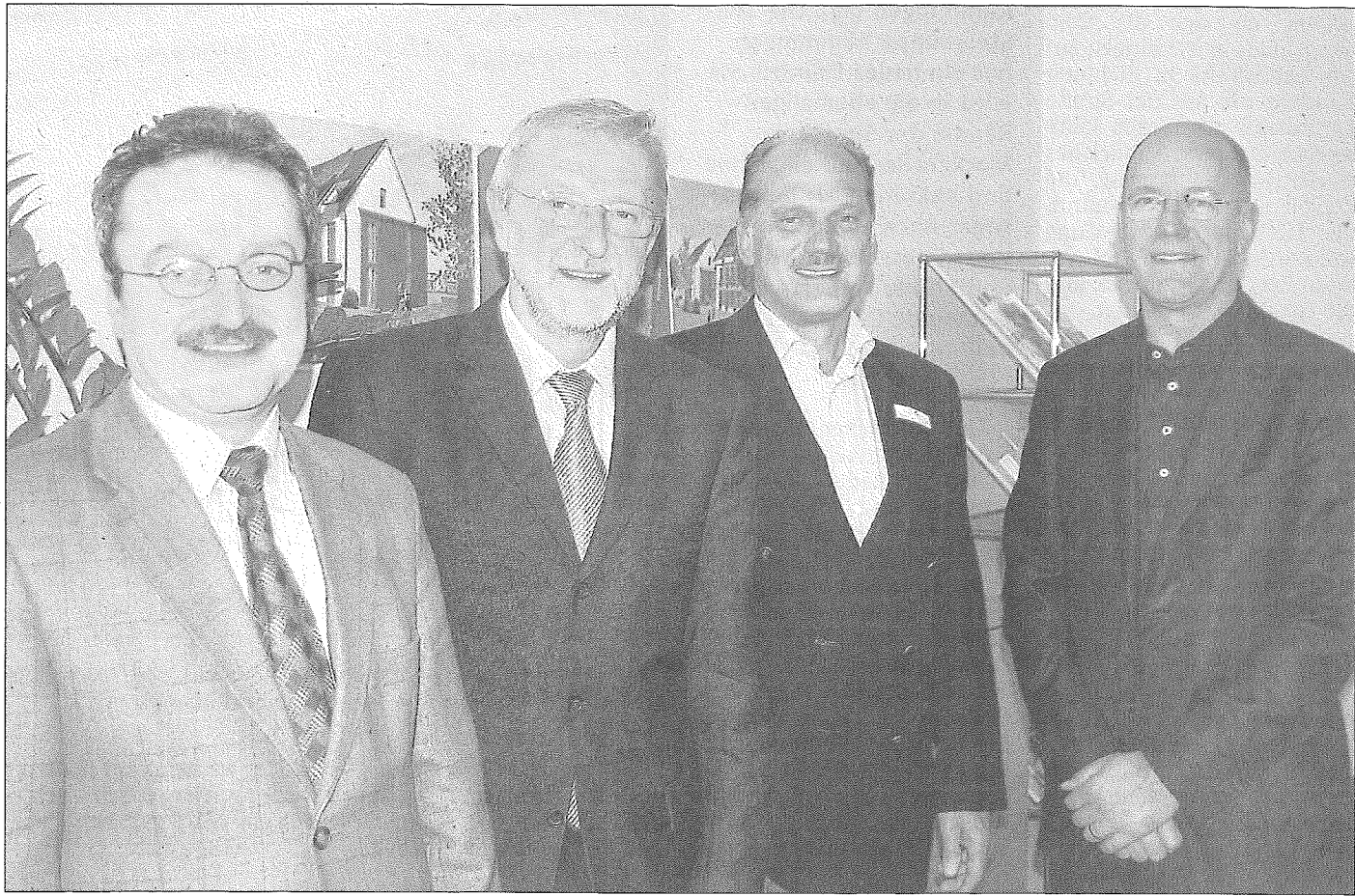
# Junge Ideen für Wohnen im Alter

## Attraktive Eigentumswohnungen in Herten / St. Josefshaus in Herten bietet Hilfe an

Rheinfelden-Herten (pad). Wohnen im Alter birgt besondere Herausforderungen an die Gestaltung des Lebensraumes in den eigenen vier Wänden und die Daseinsfürsorge, wenn sich erste Gebrechen einstellen. Wohnungen ohne Barrieren und - bei Bedarf - mit professioneller Betreuung gab es bislang nur im Stadtzentrum und am Rande der Innenstadt.

Das Lörracher Immobilienunternehmen H&H Concepthaus plant nunmehr erstmals zehn Eigentumswohnungen im Ortsteil Herten. Das St. Josefshaus wird nach Fertigstellung die Betreuung der Bewohner übernehmen. Ortsvorsteher Alfred Winkler begrüßte das Projekt. Die Gemeinde, so sagte er, brauche Wohn- und Lebensformen für ältere Menschen. Die von H&H entworfenen Pläne seien städtebaulich hoch interessant. Die vorgesehenen Häuser fügten sich harmonisch ins Gesamtbild des Dorfes ein.

Architekt Andreas Steinröder aus Lörrach informierte eingehend über das Vorhaben. Demnach sind an der Kirchstraße zwei zweieinhalb Stockwerke hohe Häuser geplant. Die Wohnungen sind unterschiedlich groß und sollen großzügig geschnitten und bequem benutzbar sein - auch für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl. Die Bäder haben keine Wanne, sondern



Informierten über das Bauvorhaben in Herten: (von links) Dr. Karl-Heinz Huber, Ortsvorsteher Alfred Winkler, Bernhard Eggs und Andreas Steinröder  
Foto: Peter Ade

eine stufenlose Dusche und sind wie die Küchen mit Fenstern zum Lüften versehen. Da auf den Einsatz fossiler Brennstoffe verzichtet wird, können die Nebenkosten relativ niedrig gehalten werden. Vorgesehen sind Fußbodenheizungen mit Holz-Pellets. Das Warmwasser wird über Solaranlagen auf dem ortstypischen Sattel-

dach gewonnen. Mit dem Energiesparkonzept werden im Übrigen Voraussetzungen geschaffen, dass der Käufer öffentliche Gelder in Anspruch nehmen kann. Bernhard Eggs, geschäftsführender Gesellschaft von H&H, verwies in diesem Zusammenhang auf die individuelle Beratung von Kaufinteressanten durch sein Un-

ternehmen. Der Bereichsleiter Altenhilfe des St. Josefshauses Herten, Dr. Karl-Heinz Huber, erklärte, man wolle kein „fertiges Rundumpaket“ anbieten. Vielmehr gebe es Überlegungen, mit einem Sozialarbeiter Nachbarschaftshilfe zu organisieren und bestehende Verbindungen zu vernetzen.

Professionelle Hilfe, so Huber, gebe es nur gegen Vergütung. Das St. Josefshaus sei auf der Suche nach neuen Wegen, um Betreuungen - auch aus Kostengründen - möglichst lange zu vermeiden. Man biete allerdings schon jetzt eine Reihe interessanter Annehmlichkeiten, zum Beispiel Notruf, Essen bringen und Bustransfer.